

Begegnungen hinter Gittern hinterlassen tiefen Eindruck

Schüler der FES Schramberg gewinnen Preis bei Wettbewerb zu politischer Bildung / 150 Euro für Klassenkasse

Schramberg (kfm). Die Freude bei drei Schülern und zwei Schülerinnen der Kooperationsklasse zur Berufsvorbereitung (BVJKF) der Friedrich-Ebert-Schule und der Peter-Meyer-Schule in Schramberg ist riesig: Ihr große Mühe wurde nämlich belohnt.

Sieben Wochen lang beschäftigte sich die Klasse intensiv in Gemeinschaftskunde und im Computerunterricht mit dem Thema: »Ab in den Knast - wie muss Strafe aussehen?« Dies war eines von fünf Themen beim Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit mussten dafür dokumentiert werden.



Stolz präsentieren sich die Preisträger der Kooperationsklasse zur Berufsvorbereitung an der Friedrich-Ebert-Schule Schramberg mit ihren Lehrerinnen Uschi Ott und Nicole Reusch (von links) sowie Schulleiter Hans-Jürgen Ohlmann (rechts).

Foto:Kaufmann

Im Unterricht wurde viel diskutiert und erst recht recherchiert über Ursachen von Straftaten, die Strafgesetzgebung und den Sinn der verschiedenen Bestrafungsmöglichkeiten, die es in Deutschland gibt. Besonders beeindruckend für Schüler und

Lehrer war der Besuch der Justizvollzugsanstalt in Oberndorf. Zum einen gab es einen Rundgang durchs Gefängnis, zum ändern konnten die Schüler mit Mitarbeitern und einem jungen Strafgefangenen sprechen. Zudem wurde ein sogenannter Obmann,

eine vom Landkreis Rottweil angestellte Vertrauensperson für die Gefangenen, in den Unterricht eingeladen. Dieser vermittelte ebenfalls einen interessanten Einblick in den Alltag und die Sorgen und Nöte der Strafgefangenen.

Für den Wettbewerbs er-

stellte die Klasse in Form von Interviews, Texten, Mindmaps und Comics ihre illustrierte Dokumentation. Die Konkurrenz, gegen die sich die Schramberger Schüler durchsetzen mussten, war enorm groß. Fast 50000 Jugendliche aus Deutschland und Österreich hatten sich an dem Wettbewerb zur politischen Bildung beteiligt. Über 2000 in den Teams erarbeitete Projekte waren zu bewerten.

Der Beitrag der Schüler des BVJKF überzeugte die Jury, bestehend aus Fachlehrkräften sowie Mitarbeitern der Kultusministerien, offensichtlich. Und ging vor Kurzem ein Scheck über 150 Euro in der Friedrich-Ebert-Schule ein, der die Klassenkasse der Schüler aufbessert.